



**Hans-Joachim Otto MdB**

Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main

Mitglied des Bundesvorstandes der FDP

Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien  
des Deutschen Bundestages

# ***Pressemitteilung***

## **OTTO: Nein-Stimme statt Protestwahl – Änderung des Wahlrechts**

Frankfurt am Main, 13. November 2007

Der Frankfurter FDP-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages **Hans-Joachim Otto** setzt sich für die Einführung der so genannten „Nein-Stimme“ bei Wahlen ein und erklärt: „In Deutschland hat ein Wähler, der mit keinem Kandidaten oder keiner Partei einverstanden ist, nur die Alternativen: der Wahl fernzubleiben, seinen Stimmzettel ungültig zu machen oder seinen Protest durch die Wahl radikaler Parteien auszudrücken. Wenn auf den Stimmzetteln ein Nein-Feld fehlt, können unzufriedene Wähler ihren Willen nicht richtig zum Ausdruck bringen. Meines Erachtens gebietet es aber die Demokratie, dass alle Wähler ihren wahren Willen auf dem Stimmzettel ausdrücken und erforderlichenfalls alle Wahlalternativen mit ‚Nein‘ ablehnen können. Durch die Möglichkeit seinen Protest mit einer Nein-Stimme auszudrücken, begegnet man vor allem den Stimmenzuwächsen der radikalen linken und rechten Parteien, da die Möglichkeit einer Nein-Stimme viele den Anreiz nehmen kann, extremistischen Parteien ihre Stimme aus Protest zu geben. Alles in allem wäre die Einführung von Nein-Stimmen somit ein Gewinn für unsere repräsentative Demokratie“.

Otto betont, dass durch die Einführung der Abstimmung mit „Nein“ auch der Politikverdrossenheit besser begegnet werden könne, weil frustrierte Wahlberechtigte sich eher zu einer Nein-Stimme entschließen könnten, als durch ihr Fernbleiben von der Wahl die Wahlbeteiligung weiter zu senken. Die „Nein“-Wahlzettel müssten dabei mit ausgezählt und bei den Wahlergebnissen separat bekannt gemacht werden. Otto verwies darauf, dass bei den letzten französischen Präsidentschaftswahlen eine ähnliche Vorgehensweise erstmals erfolgreich durchgeführt worden sei. „Die FDP Hessen setzt sich mit diesem Vorschlag in ihrem Programm zur Landtagswahl für eine Optimierung des Wahlrechts auf allen Ebenen ein“, so Otto abschließend.

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Roland Philippi, Tel: 069/ 97160-204, Fax: 069/ 97160-222, Email: [wahlkreis@hansjoachimotto.de](mailto:wahlkreis@hansjoachimotto.de)

Christian Zeis, Tel: 06172/ 998452, Fax: 06172/ 998462, Email: [zeis-pr@t-online.de](mailto:zeis-pr@t-online.de)

[www.hans-joachim-otto.de](http://www.hans-joachim-otto.de)